

„Tour der Hoffnung“: Jugendfeuerwehr und Melibokusschüler unterhielten die Zaungäste auf dem Marktplatz

Zwingerberger spenden fast 15 000 Euro

ZWINGENBERG. Großer Bahnhof für die „Tour der Bergstraße“: Kein Zweifel: Die rund 200 Radler, die am Samstagvormittag auf den historischen Marktplatz einfuhren, nahmen aus der Melibokusstadt kräftig Rückenwind für ihre weitere Fahrt mit. Denn die Spenden, die der Tross im blauen Trikot in den verschiedenen Kommunen im Kreis einsammelte, fielen in Zwingerberg ausgesprochen üppig aus. Bürgermeister Dr. Holger Habich, der sich selbst als passionierter Radsportler auf den Sattel schwang, strahlte, als er die

stolze Spendensumme von knapp 14500 Euro verkündete.

Zwingerberg war die dritte Station der „Tour der Bergstraße“. Auch einige Hobbyfahrer ließen es sich nicht nehmen, für einen guten Zweck aufs Rad zu steigen und in die Pedalen zu treten. Unerschrocken sahen sie der 100-Kilometer-Strecke entgegen, die nicht nur eine Menge Muskelkraft abverlangte. Sie mussten auch elf Stunden im Sattel ausharren. Dabei gaben sportliche Assen, die sich mit Weltmeister- und Olympiatiteln krönen können, das Tempo

vor. „Als Hobbyradler sitze ich Wochenends immer auf dem Rad, und heute in der großen Gemeinschaft zu fahren – das ist einfach ein tolles Gefühl“, schilderte einer. „Diese Woche ist in meinem Kalender eine Benefizwoche“, erklärte ein anderer, der nach dem großen sportlichen Event in Frankfurt nun für den guten Zweck der „Tour der Bergstraße“ in die Pedalen trat.

Kaum hatten die Sportler ihr Rennrad abgestellt, wurden sie von Robert Schlappner vom Organisationsteam „Tour der Bergstraße“ auf

die „Bühne“ am ehemaligen Rathauses gebeten. Dort standen sie auf Augenhöhe mit Olympiasiegern und Deutschen Meistern: Dem Tourenkapitän Kai Hundertmarck, der Radprofi beim Team Telecom ist, der Schirmherrin Antje Lauenroth, die 2008 Weltmeisterin der Juniorinnen im Handball wurde, mit Kim Naidzianovicus von den „Flames“, mit der 101-fachen Nationalspielerin im Handball, Claudia Richter, mit dem rumänischen Handballnationalspieler Lucky Cojocar, mit dem „König des Zehnkampfs“ Guido Kratschmer, mit den Radprofis Algis Oleknovicus und Hans Lutz, mit Niklas Meinert, der mit seinem Hockeyteam in Peking dabei war, mit Nicole Faust, Weltmeisterin im Rudern, mit Tennisass Eva Pfaff, mit dem Ringer Alexander Leipold. Und mitten im Reigen der sportlichen Prominenz tauchte der Musikproduzent Chris Bennett auf, der mit gesanglichen Einlagen immer wieder für gute Stimmung sorgte.

La-Ola-Welle als Dankeschön

Den Zwischenstopp versüßte man den „Pedalrittern“ nicht nur mit einem Angebot von Speis und Trank. Drei Kinderchöre der Melibokusschule hießen die sportlichen Gäste auf musikalische Weise willkommen, eine andere Gruppe servierte einen pepigen Jazztanz zu flotter Pop-Musik. Sie hielten die Spannung bis zur Übergabe des Schecks hoch. Seit Monaten wurden in Zwingerberg Spenden für die Tour der Bergstraße zusammengetragen. Es liefen Versteigerungen, Tombolas



Die Zwingerberger Jugendfeuerwehr vertrieb den Zaungästen im Vorfeld der „Tour der Bergstraße“ die Zeit mit einer Löschübung auf dem Marktplatz. BILD: NEU

und viele, viele Einzelspenden für die gute Sache. Als der Verwaltungschef die Summe nannte, ging ein überraschtes Raunen durch die Reihen der Gastgeber. Als kleines Dankeschön kam eine große La-Ola-Welle von den Radfahrern in den blauen Trikots. Das hohe Spendenaufkommen konnte – fast bis zum Schluss – keine Stadt und Gemeinde toppen.

Zwingerberg bereitete den Fahrern einen tollen Empfang. Schon geraume Zeit bevor der Pulk einfuhr, versammelten sich auf dem Marktplatz viele Helfer und Gäste, die sich von der Idee der „Tour der Bergstraße“ anstecken ließen und von ihrem Zweck überzeugt waren. Das üppige Kuchenbuffet wie auch Kaffee und andere Getränke erleichterte ein wenig das Warten auf die Sportler. Der

Erlös kommt noch zusätzlich in die Kasse, mit der die an Krebs erkrankten Kinder ein bisschen Unterstützung erhalten sollen.

Helmut Trautmann von der Freiwilligen Feuerwehr kündigte als Pausenfüller eine Löschübung des FFW-Nachwuchses an. Als Objekt hielt ein eigens für diesen Zweck bereitgestellter Pkw her. Mit Blaulicht fuhr das Löschfahrzeug auf dem Marktplatz ein und sorgte für große Augen bei den kleinen Zaungästen. Der FFW-Nachwuchs legte Tempo vor, schraubte in Windeseile dicke Schläuche zusammen, bis es hieß: „Wasser marsch“. Einige jüngere Besucher suchten sofort bei den frühlingshaften Temperaturen die Nähe zum nassen Element, die Erwachsenen gingen da lieber auf sicheren Abstand. moni



Für die Zwingerberger Gesamtspende von sage und schreibe 14500 Euro zu Gunsten krebskranker Kinder bedankten sich die Teilnehmer der „Tour der Hoffnung“ mit einer La-Ola-Welle. BILD: NEU